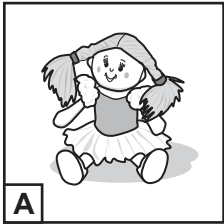
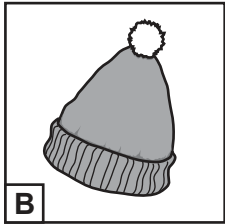
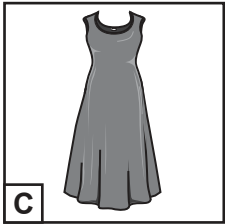
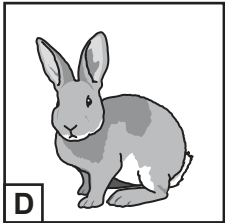


Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1–5

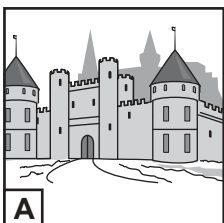
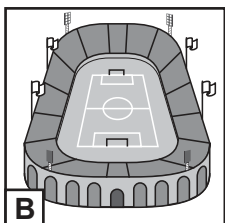
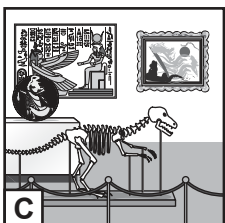
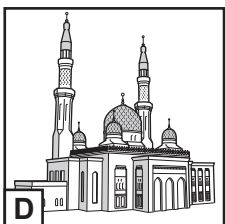
Lesen Sie die folgenden Fragen. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

- 1 Zum Geburtstag bekommt Magda eine Mütze.
Was bekommt Magda?

A				
B				
C				
D				

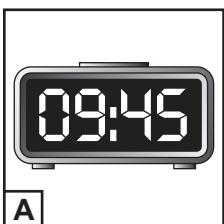
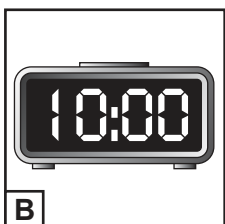
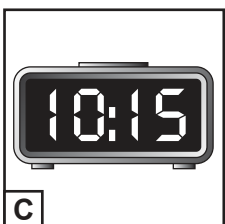
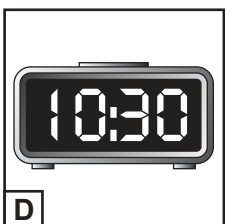
[1]

- 2 Jamal besucht die Moschee.
Was besucht Jamal?

A				
B				
C				
D				

[1]

- 3 Katja hat einen Termin um Viertel nach zehn.
Um wie viel Uhr hat Katja einen Termin?

A				
B				
C				
D				

[1]

- 4 Alex will 100 Euro wechseln.
Wohin geht Alex?

A zur Sparkasse

B zum Frisör

C zur Gemüsehandlung

D zum Modegeschäft

[1]

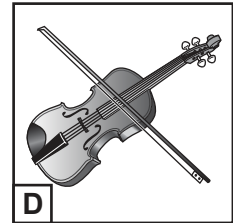
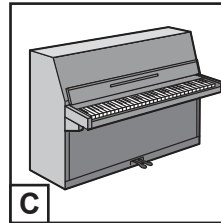
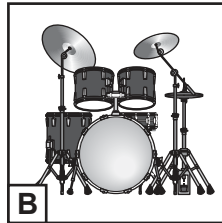
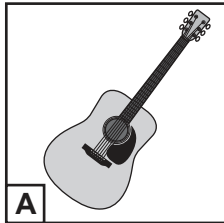
- 5 Max spielt gern Geige.
Was spielt Max gern?

A

B

C

D

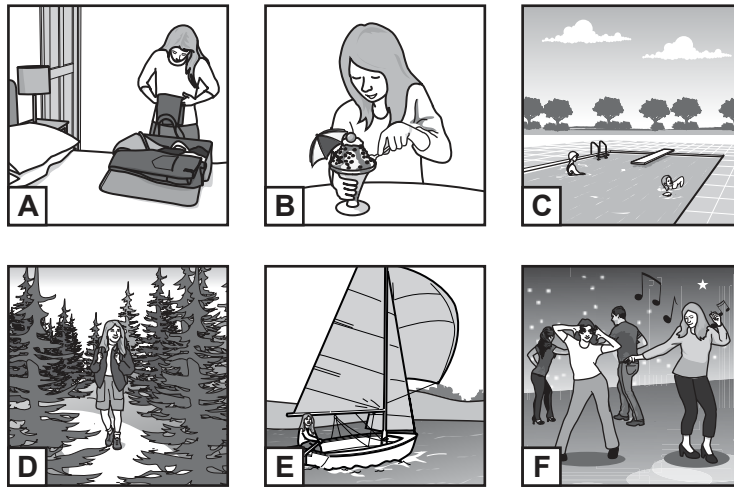


[1]

[Total: 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 6–10

Luise ist im Urlaub. Sehen Sie sich die Bilder an.



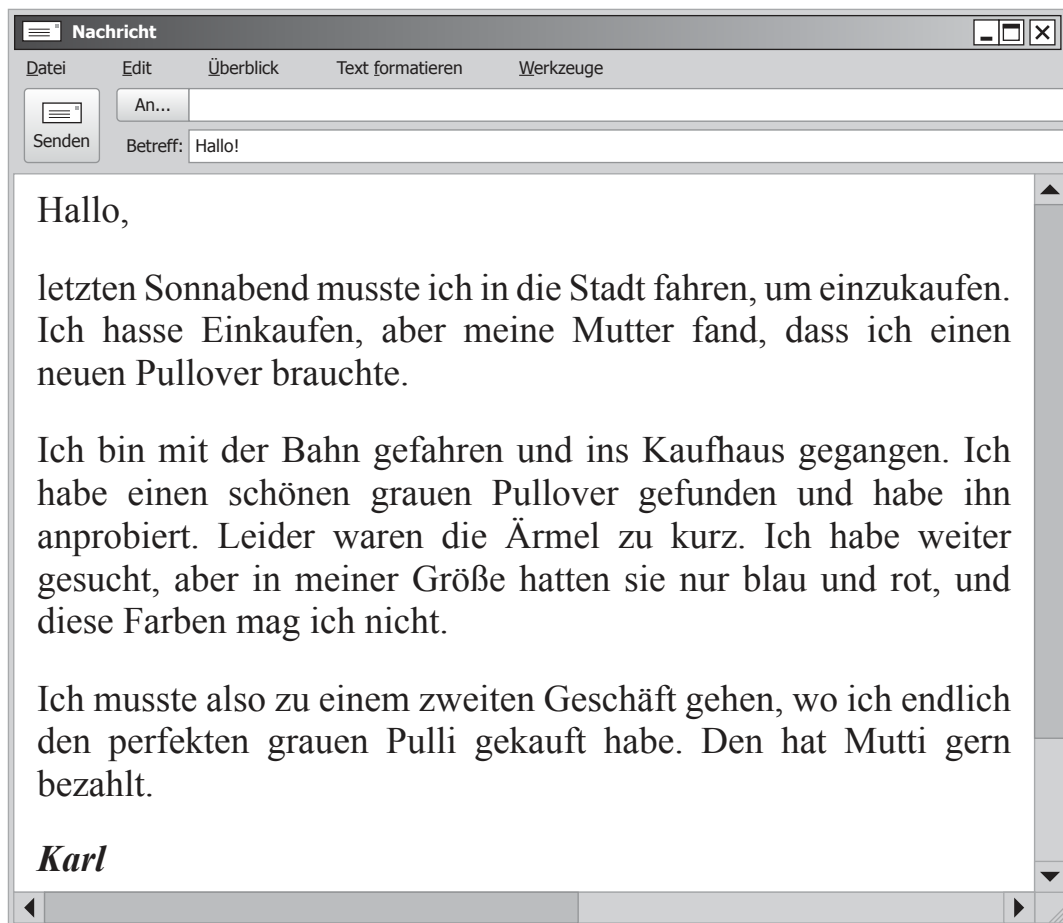
Tragen Sie die richtigen Buchstaben (A, B, C, D, E oder F) in die Kästchen ein.

- 6 Am Montag geht Luise im Freibad schwimmen. [1]
- 7 Am folgenden Tag macht Luise eine Wanderung. [1]
- 8 Am Mittwoch geht Luise in der Stadt Eis essen. [1]
- 9 Abends tanzt Luise mit Freunden in der Disko. [1]
- 10 Am Freitag packt Luise ihren Koffer. [1]

[Total: 5]

Dritte Aufgabe, Fragen 11–15

Lesen Sie die folgende E-Mail. Suchen Sie dann die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.



11 Karl ist ... einkaufen gegangen.

A am Abend

B am Sonntag

C am Wochenende

[1]

12 Karl geht ... einkaufen.

A sehr gern

B gar nicht gern

C mit seiner Mutter

[1]

13 Karl ist ... in die Stadt gefahren.

A mit dem Zug

B mit dem Rad

C mit dem Bus

[1]

14 Im Kaufhaus hat Karl einen Pullover ...

A gekauft.

B anprobiert.

C bezahlt.

[1]

15 Karl wollte einen Pulli in ...

A blau.

B grau.

C rot.

[1]

[Total: 5]

Zweiter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 16–20

Lesen Sie den folgenden Text.

Arbeitstag der Zukunft

Unterwegs zum Büro sitzt Herr Habicht in seinem selbstfahrenden Auto und arbeitet an seinen E-Mails. Seine Armbanduhr hört, was er sagt und schreibt die E-Mails.

Wenn Herr Habicht in sein Büro hereinkommt, sagt die Tür „Guten Morgen“ und informiert ihn, dass er zwei Anrufe hat. Dank neuer Technik weiß die Tür, dass er im Büro angekommen ist. Zur gleichen Zeit hat die Kaffeemaschine seine erste Tasse Kaffee gekocht. Das Fernsehbild an der Wand zeigt seine Termine für den Tag: Für 12 Uhr ist bereits ein Tisch im Restaurant für ihn und drei Kunden reserviert.

Alles stressfrei, ja. Aber traurig denkt Herr Habicht, dass er nichts mehr selber planen kann.

Füllen Sie die Lücken aus mit dem Wort, das am besten passt.

abends	Anrufe	Büro	E-Mails
erkennt	klingselt	mittags	organisiert
Restaurant	stressig		

- 16 Herr Habicht arbeitet in einem [1]
- 17 Herr Habicht beantwortet im Auto seine [1]
- 18 Die Bürotür Herrn Habicht wenn er ankommt. [1]
- 19 Für Herrn Habicht und seine Kunden ist ein Tisch reserviert. [1]
- 20 Herr Habicht findet seinen Arbeitstag zu [1]

[Total: 5]

Zweite Aufgabe, Fragen 21–30

Sie lesen diesen Blog von Martina Roth. Lesen Sie ihn und beantworten Sie dann die folgenden Fragen **auf Deutsch**.

Ein Austausch mit Liechtenstein

Die Deutschklasse der *Newton High School* in London hat letzten Monat einen Austausch gemacht, aber nicht nach Deutschland, sondern nach Liechtenstein. Liechtenstein ist ein sehr kleines Land zwischen der Schweiz und Österreich. Die Deutschlehrerin, Frau Thomas, war vor vier Jahren Fremdsprachenassistentin an einem Gymnasium in Vaduz, der Hauptstadt von Liechtenstein. So hat sie gedacht, es wäre schön für ihre Schüler, dieses Land auch kennenzulernen.

Elf Mädchen, neun Jungen und zwei Lehrerinnen sind von London nach Zürich geflogen, und von dort mussten sie mit dem Zug weiterfahren. Diese Fahrt dauerte länger als der Flug, und nach vier Stunden sind sie in Vaduz angekommen.

Alle Schüler haben bei Gastfamilien gewohnt, damit sie viel Deutsch sprechen mussten. Die Gastfamilien waren sehr sympathisch und haben langsam gesprochen, so dass ihre Gäste sie verstehen konnten.

Am ersten Tag hat die Gruppe einen Stadtrundgang gemacht. Vaduz ist wirklich nicht groß, aber es hat viele schöne Sehenswürdigkeiten. Zuerst haben die Jugendlichen den Dom und das Landesmuseum besucht. Alle haben die *Alte Rheinbrücke* faszinierend gefunden und haben viele Fotos gemacht.

Jeden Vormittag hatte die Gruppe Unterricht in der Schule. Sie haben nicht alles verstanden, weil die deutsche Sprache in Liechtenstein ein bisschen anders ist als im Deutschunterricht. Nach einer Woche aber hatte die Gruppe ihr Deutsch verbessert, und auch sehr viel über die Geschichte des Landes gelernt.

- 21 Wann hat die Deutschklasse einen Austausch gemacht?
..... [1]
- 22 Warum wollte Frau Thomas nach Liechtenstein fahren? Nennen Sie **ein** Beispiel.
..... [1]
- 23 Wohin ist die Gruppe geflogen?
..... [1]
- 24 Wie lange dauerte die Fahrt im Zug?
..... [1]
- 25 Warum haben die Schüler bei Gastfamilien gewohnt?
..... [1]
- 26 Warum haben die Gastfamilien nicht zu schnell gesprochen?
..... [1]
- 27 Was hat die Gruppe am ersten Tag in Vaduz gemacht? Nennen Sie **ein** Beispiel.
..... [1]
- 28 Wie hat die Gruppe auf die *Alte Rheinbrücke* reagiert?
..... [1]
- 29 Warum konnten die Schüler nicht alles in ihren Stunden verstehen?
..... [1]
- 30 Was hat die Gruppe von ihrer Woche in Liechtenstein gelernt?
..... [1]

[Total: 10]

Dritter Teil

Erste Aufgabe, Fragen 31–35

Lesen Sie den folgenden Text und die Aussagen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann nichts zu schreiben. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“.

Achtung: 2 Aussagen sind **richtig** und 3 Aussagen sind **falsch**.

Der beste Lehrer/ die beste Lehrerin in Flensburg

Das Kultusministerium in Schleswig-Holstein hat Hunderte von Schülern und Schülerinnen in Flensburg gefragt, „*Wer ist Ihr bester Lehrer bzw. Ihre beste Lehrerin und warum?*“ Der Gewinner bekommt tausend Euro für seine Schule. Hier sind die Antworten von fünf Befragten:

Maja (Thomas-Mann-Schule): Meine beste Lehrerin ist meine Geo-Lehrerin. Sie interessiert sich sehr für das Fach und erklärt alles, so dass wir es leicht verstehen können. Wir machen viel praktische Arbeit im Freien, und dadurch lebt das Fach mehr für mich. Deshalb nominiere ich meine Geo-Lehrerin.

Sergei (St Jürgen Realschule): Ich bin vor drei Jahren aus Estland eingewandert und konnte damals sehr wenig Deutsch sprechen. Mein Deutschlehrer hier hat mir so viel geholfen. Er ist sehr geduldig und dank seiner Nachhilfestunden fühle ich mich jetzt in meiner Klasse total integriert. Ich finde, er verdient den Preis.

Jens (Luisenhof Schule): In der Grundschule fand ich Naturwissenschaften langweilig. Aber jetzt macht mein Chemielehrer die Stunden richtig aufregend. Wir machen oft wissenschaftliche Experimente, durch die wir selbst entdecken, wie chemische Stoffe miteinander reagieren. Vielleicht studiere ich später an der Uni Chemie.

Saga (Gymnasium Johanneum): Meine Mutti ist Schwedin, mein Vater stammt aus Irland, also habe ich ein gutes Ohr für Sprachen und bin dreisprachig. Meine Französischlehrerin ist fantastisch. Mit Begeisterung bringt sie die französische Sprache und Kultur in unser Klassenzimmer. Ich hoffe, sie gewinnt!

Kristina (Hauptschule Falkenfeld): Ich bin kein Prüfungstyp und nicht sehr gut in Mathe. Ich bin aber kreativ, und in den Kunststunden ermutigt mich meine Lehrerin immer. Sie ist fantastisch und selbst eine ausgezeichnete Künstlerin. Ich mag Zeichnen und Malen, und sie gibt uns immer die Gelegenheit, unsere eigenen Ideen auszudrücken.

JA NEIN

Beispiel:

Das Kultusministerium hat eine Umfrage mit Tausenden von Schülern gemacht.

Das Kultusministerium hat eine Umfrage mit Hunderten von Schülern gemacht.

31 Maja mag Erdkunde, weil nicht alle Stunden im Klassenzimmer stattfinden.

32 Sergei hat immer noch keine Freunde unter seinen Klassenkameraden.

33 Jens' Lehrer in der Grundschule hat sein Interesse an Naturwissenschaften geweckt.

34 Saga spricht mehrere Sprachen.

35 Kristina hat ihre Mathelehrerin zur besten Lehrerin in Flensburg gewählt.

[Total: 8]

Zweite Aufgabe, Fragen 36–42

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

Ein umweltfreundlicher Bauernhof

Ulli Kranz hat einen 500 Hektar großen Bauernhof in Niedersachsen. Er hat den Bauernhof vor acht Jahren von seinem Vater übernommen, und seither wohnt er dort mit seiner Frau Magdalena und ihren zwei Töchtern Sonja und Rebekka.

In den letzten acht Jahren hat Ulli versucht, ein umweltfreundlicher Bauer zu werden, teilweise weil er sich Sorgen macht, dass es immer weniger Insekten und Vögel gibt. Er muss offensichtlich Lebensmittel produzieren, aber möchte auch Platz auf seinen Feldern für die Natur lassen.

In einem Interview mit dem Fernsehsender ZDF hat man ihn gebeten, einen typischen Tag auf dem Bauernhof zu beschreiben.

„Für mich gibt's keinen typischen Tag, weil so viel vom Wetter oder von der Jahreszeit abhängt. Ich stehe immer früh auf – gegen halb fünf – weil ich die Kühe melken muss. Wir haben ungefähr 200 Kühe, und obwohl alles automatisiert ist, dauert es zwei Stunden, bis ich mit ihnen fertig bin. Dann frühstücke ich und verabschiede mich von meinen Töchtern, bevor sie den Schulbus nehmen müssen.“

Ulli hat nicht nur Kühe auf seinem Bauernhof, sondern auch Schweine und Hühner. Er gibt allen Tieren so viel Freiheit wie möglich. Sie können jederzeit draußen oder drinnen sein, ganz wie sie wollen. Er findet, dass glückliche Tiere gesünder sind.

Er wurde gefragt, warum es wichtig sei, heutzutage ein umweltfreundlicher Bauer zu sein.

„Man hört viel über die Klimaveränderung, und ich kenne die Konsequenzen davon aus eigener Erfahrung hier auf dem Land. Es ist jetzt viel trockener hier im Sommer, und im Winter gibt es mehr Regen. Deshalb hat der Fluss in den letzten vier Jahren zweimal meine Felder überschwemmt. Für unsere Bauernhöfe ist es entscheidend, dass wir alles für die Umwelt tun, was möglich ist. Wenn nicht, wird keiner von uns eine Zukunft haben.“

36 Wie lange wohnt Ullis Frau schon auf dem Bauernhof?

.....
..... [1]

37 Warum macht sich Ulli Sorgen?

.....
..... [1]

38 Was macht Ulli zuerst, wenn er morgens aufsteht?

.....
..... [1]

39 Wie kommen Sonja und Rebekka zur Schule?

.....
..... [1]

40 Warum ist es wichtig, auf einem Bauernhof glückliche Tiere zu haben?

.....
..... [1]

41 Welches Problem hat der Regen für Ulli verursacht?

.....
..... [1]

42 Was passiert, Ullis Meinung nach, wenn wir nichts für die Umwelt tun?

.....
..... [1]

[Total: 7]

BLANK PAGE

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

To avoid the issue of disclosure of answer-related information to candidates, all copyright acknowledgements are reproduced online in the Cambridge Assessment International Education Copyright Acknowledgements Booklet. This is produced for each series of examinations and is freely available to download at www.cambridgeinternational.org after the live examination series.

Cambridge Assessment International Education is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of the University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which itself is a department of the University of Cambridge.